

Kurzbericht:

Fachtagung bei HELLA in Lippstadt am 06.März 2012

Die Marke HELLA hat auch unter Fachleuten der Verkehrsbetriebe einen klangvollen Namen. Zahlreiche Scheinwerfer und Heckleuchten an Omnibussen kommen aus dem Hause HELLA. Das war für eine Gruppe von Fachleuten des FV Anlass, sich im Stammhause von HELLA in Lippstadt über die Entwicklung und Produktion moderner Fahrzeugbeleuchtung zu informieren.

In vier Vorträgen referierten Fachleute des Unternehmens über die Historie des HELLA - Konzerns, die Produktpalette und die Erprobung moderner Fahrzeugbeleuchtung. HELLA ist seit der Firmengründung 1899 in Lippstadt aus kleinsten Anfängen zu einem heute weltweit agierenden Konzern aufgestiegen. Das noch heute unverändert geltende Firmenlogo HELLA wurde bereits 1910 eingetragen. Die erste Auslandsfirma errichtete HELLA bereits 1961 in Australien. Die Produktion von Scheinwerfern im Wachstumsmarkt China wurde 1992 aufgenommen und im Zuge der sogen. Globalisierung wurde seit 1998 mit dem Aufbau eines strategischen Netzwerkes begonnen. Der Anfang wurde mit einem Joint Venture für Fahrzeugklimatisierung gemacht. Inzwischen arbeitet HELLA mit 10 strategischen Partnern in 10 verschiedenen Ländern zusammen. Seit dem Jahre 2010 werden von HELLA hochvolumige LED-Scheinwerfer serienmäßig für zahlreiche Auto- und Omnibusmarken hergestellt.

Geschäftssegmente und Mitarbeiter

Die Geschäftssegmente setzen sich wie folgt zusammen:

- Automotiv (Licht und Elektronik)
- Aftermarket (Handel und Spezial OE)
- Industrie (Straßenbeleuchtung, Flughafenbefeuerung, Personenzählgeräte u.a.)

Darüber hinaus betreibt HELLA die größte Handelsorganisation für Autoteile in Europa. Im Bereich Licht hat HELLA heute einen Weltmarktanteil von 15 %. Im vergangenen Geschäftsjahr 2010/2011 wurde ein Gesamtumsatz von 4,4 Mrd. erzielt.

Heute beschäftigt der HELLA-Konzern weltweit rund 25000 Mitarbeiter, davon 3800 allein in der Forschung und Entwicklung. In den beiden Werken am Gründungsstandort Lippstadt sind rund 6000 Mitarbeiter tätig.

Entwicklung von Scheinwerfern und Heckleuchten

Die äußeren Formen der Scheinwerfer und Heckleuchten hängen vom Gesamtdesign eines neuen Fahrzeuges ab und können nur in enger Zusammenarbeit mit den Auto- und Omnibusherstellern entwickelt werden. Auch das „Innenleben“ der Leuchten und Scheinwerfer spiegelt den hohen Entwicklungsstand elektronischer Schaltungen und Bauteile wieder. In der Regel werden Scheinwerfer und Heckleuchten heute in LED-Technik gefertigt. (LED= Light Emitting Diode) Der geringe Raumbedarf der Dioden ermöglicht den Designern große Freiräume bei der Gestaltung. So können beispielsweise bei den Heckleuchten alle Funktionen wie Bremslicht, Schlusslicht, Blinklicht, Nebelschlussleuchte und Rückfahrscheinwerfer in einem Gehäuse integriert werden. HELLA deckt heute mit seinem Fertigungsprogramm das gesamte Spektrum der Fahrzeugbeleuchtung ab, bis hin zu Arbeits- und Sonderfahrzeugen.

Erprobung der Scheinwerfer im Lichtkanal

Scheinwerfer und Heckleuchten sind heute komplexe Systeme, die allein durch Berechnung und Simulation in allen geforderten Merkmalen nicht entwickelt werden können. Sie müssen daher vor Aufnahme der Serienproduktion einer praktischen Erprobung unterzogen werden. Zu diesem Zwecke hat HELLA den größten **Lichtkanal** in Europa errichtet. Der 140 m lange und 11 m breite Lichtkanal ist völlig dunkel und bildet eine Straße bei Nacht unter realen Bedingungen ab. Die Scheinwerfer werden am Beginn des Lichtkanals in eine drehbare Vorrichtung eingebaut, die zugleich höhenverstellbar ist. In umfangreichen Testreihen werden die neu entwickelten Scheinwerfer auf Reichweite, Streubreite, Lichtfarbe und andere Parameter geprüft. Natürlich können auch in ein neues Fahrzeug eingebaute Scheinwerfer im Lichtkanal getestet werden. Erst danach erfolgt das behördliche Zulassungsverfahren nach den nationalen und internationalen Bestimmungen und später, nach Freigabe des Kunden, die Serienproduktion.

Schö.